

Online-Weiterbildung

Systemische Supervision und Coaching I DGSv und SG

30 Monate

Februar 2025 – Juli 2027

Leitung: Britta Beck und Markus Dautenheimer

Die Weiterbildung

Die Weiterbildung qualifiziert für die Akquisition und Durchführung von Supervision und Coaching in allen Settings (online und in Präsenz), auf der Grundlage eines systemisch-konstruktivistischen, lösungsorientierten sowie hypnosystemischen Beratungsverständnisses.

Mit Ausnahme von drei Seminaren findet die Weiterbildung durchgängig online statt und richtet sich an Menschen, die sich ortsunabhängig oder barrierefrei weiterbilden möchten.

Die Weiterbildung entspricht den Rahmenrichtlinien der Systemischen Gesellschaft SG und den Standards der Deutschen Gesellschaft für Supervision und Coaching DGSv und beinhaltet bei Erfüllung der Aufnahmevoraussetzung und erfolgreicher Teilnahme die Möglichkeit, in beiden Fachverbänden Mitglied zu werden.

Persönliche Voraussetzungen für die Aufnahme

- Hochschul-/Fachhochschulabschluss
- mindestens drei Jahre Berufserfahrung
- eigene Erfahrung mit Supervision im Umfang von mindestens 30 Sitzungen
- Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen mit mindestens 300 Unterrichtsstunden zum Erwerb personaler, methodischer und anderer beraterrelevanter Kompetenzen
- Interesse am digitalen Arbeiten

Technische Voraussetzungen für die Teilnahme

- Bereitschaft, über Zoom zu arbeiten
- ein internetfähiger Rechner
- stabile Internetverbindung
- empfohlen: externes Mikrofon

Abschluss

Abschlussvoraussetzungen sind:

- regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den Seminaren
- Nachweis von 100 Stunden (à 45 Minuten) Lehrsupervision (Einzellehrsupervision und Gruppenlehrsupervision)
- Nachweis von 90 Stunden (à 45 Minuten) Lernsupervision (mindestens drei Prozesse in mindestens zwei Settings)
- Abschlussarbeit
- erfolgreiche Teilnahme am Abschlusskolloquium

Informationen zur Weiterbildung

Wer individuelle Fragen zur Weiterbildung und zu den Aufnahmevoraussetzungen hat, kann sich auch direkt an die Weiterbildungsleitung wenden: bbmd@supervisionszentrum.berlin

Bewerbung und Aufnahme in die Weiterbildung

Wir bitten um Übersendung der **vollständigen Bewerbungsunterlagen** per Mail an Markus Dautenheimer: md@supervisionszentrum.berlin

Darin enthalten:

- Lebenslauf
- Nachweis aller Aufnahmevoraussetzungen
- Bewerbungsformular [hier](#)

Wenn die Aufnahmevoraussetzungen erfüllt sind, laden wir Sie zu einem Vorgespräch (online) mit Britta Beck und Markus Dautenheimer ein.

Das Weiterbildungsteam

Leitung der Weiterbildung

Britta Beck

Dipl.-Pädagogin
Supervisorin DGSv/SG
Lehrende Supervisorin SG
Einzel-, Paar- und Familientherapeutin SG
www.brittabeck.de

Markus Dautenheimer

Dipl.-Psychologe
Supervisor DGSv/SG
Lehrender Supervisor SG
Einzel-, Paar- und Familientherapeut DGSF
www.markusdautenheimer.de

Die Weiterbildung setzt sich aus **Seminaren** sowie **Lern- und Lehrsupervision** zusammen.

Die Seminare finden im Online-Format über Zoom-Videokonferenzen statt. Ausnahmen sind die Seminare 6 (Teamkompetenz und Team-Supervision), 14 (Methodenwerkstatt 2) und 20 (Abschluss und Kolloquium).

Neben der Leitung sind im Seminarteil verschiedene Fachleute mit ihren jeweiligen Spezialgebieten präsent. Das eigene Lernen in der Gruppe wird kontinuierlich begleitet: Britta Beck und / oder Markus Dautenheimer sind bei allen Seminaren dabei.

Zusätzlich zu den Seminaren empfehlen wir den Besuch zweier **offener Veranstaltungen**, die jährlich am Supervisionszentrum Berlin angeboten werden. Termine und Zeiten werden in den Seminaren bekannt gegeben. Die Teilnahme ist kostenlos.

- Hinweise zu Aufbau und Gestaltung einer **eigenen Webseite** im Kontext Supervision und Coaching (mit Jutta Borck und Luna Beck)
- Der Fachverband für Supervision und Coaching **DGSv** stellt sich vor

Dozentinnen und Dozenten

Jutta Borck

Dipl.-Psychologin
Supervisorin DGSv/SG, Lehrende Supervisorin SG, Mediatorin
Supervisionszentrum Berlin

Janna Gockel

Dipl.- Sozialpädagogik
Systemische Supervision und Coach DGSv und SG
Systemische Organisationsberatung
www.jannagockel.com

Corinna Honsu

Dipl.-Wirtschaftspsychologin
Systemische Supervisorin DGSv
www.witos-berlin.de

Susanne Legler

Diplom-Psychologin, Mediatorin und Ausbilderin für Mediation & Konfliktmanagement BM®,
Systemischer Business Coach SG, Supervisorin DGSv
www.kolibri-berlin.com

Silke Riesner

Dipl.-Pädagogin
Systemische Organisationsberaterin
Riesner & Braun Consulting, Berlin
www.rbc-berlin.de

Dr. Peri Terzioglu

Dipl.-Psychologin
Supervisorin, Coach DGSv, Systemische Therapeutin
www.perspektive.berlin

Sybille Wiedmann

Supervisorin (DGSv), Systemische Beratung und Prozessbegleitung (SG)
Gender- und Diversitykompetenz (MA)
Fachsupervision für traumasensible psychosoziale Arbeit (GPTG)
www.s-wiedmann.de, www.diversity-machtkritisch.net

Lehrsupervisorinnen und Lehrsupervisoren

Annette Conrad, Annetra Grambauer, Christine Gürtler, Katrin Herberger, Christina van Laak,
Gerold Nölker, Gerhard Schumacher, Maik Teriete und Peri Terzioglu

Ziel der Weiterbildung

Ziel der Weiterbildung ist es, die Teilnehmer:innen zur Akquisition und Durchführung von Supervision und Coaching zu befähigen und ihnen Rollen- und Handlungssicherheit für ein professionelles Auftreten und Wirken als systemische Supervisor:innen zu vermitteln. Dabei geraten nicht nur die verschiedenen Settings in den Blick, sondern auch die Rahmenbedingungen der Arbeitswelt und spezielle Problemlagen und Themen, denen sich berufstätige Menschen stellen müssen.

Umfang der Weiterbildung

53 Seminartage in 20 Blöcken und 4,5 Einzeltagen
100 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten) Lehrsupervision (Einzel- und Gruppensupervision)
90 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten) Lernsupervision (mindestens drei Prozesse in mindestens zwei Settings)

Stundenumfang insgesamt: 685 Stunden

Kosten der Weiterbildung

Die Weiterbildung kostet 320 Euro monatlich. Hinzu kommen je 150 Euro Aufnahme- und Abschlussgebühr, Reise- und Unterbringungskosten bei einem auswärtigen Seminar sowie die Honorare für Lehrsupervision.

Seminare

1. Auftaktseminar

27. Februar bis 1. März 2025

2,5 Tage (Donnerstag, Freitag, Samstag)

Im Mittelpunkt des Auftaktseminars steht die Einführung in die inhaltlichen wie organisatorischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung. Die Teilnehmer:innen lernen sich kennen und formulieren erste Ziele und Wünsche, die sie mit der Weiterbildung verbinden; es konstituiert sich die Weiterbildungsgruppe. Anhand eines Planspiels wird das supervisorische Terrain abgesteckt; eine erste Annäherung an Aufgaben, Blickrichtungen und Verstehenszugänge von Supervision wird erarbeitet.

2. Einführung in Systemtheorie und Konstruktivismus

31. März bis 2. April 2025

2,5 Tage (Montag, Dienstag, Mittwoch)

Das Seminar führt in die geschichtlichen Wurzeln und theoretischen Grundlagen der Supervision ein. Die Systemische Supervision leitet sich insbesondere aus den Theoriekonzepten der Systemtheorie und des Konstruktivismus ab, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und diskutiert werden. Mit Blick auf die leitende Frage: „Was ist ein System und wie funktioniert es?“ werden Aspekte wie Zirkularität, Kontext, Muster und Regeln sowie Wirkung und Wechselwirkung vermittelt und erfahrbar gemacht. Das Seminar bietet zudem den Rahmen, die konstruktivistischen Prämissen und systemischen Grundhaltungen in Übungen zu erproben und zu reflektieren.

3. Einführung in Kommunikationstheorie und systemische Gesprächsführung

5. bis 7. Mai 2025

2,5 Tage (Montag, Dienstag, Mittwoch)

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Handelns und Denkens in der Supervision präsentiert. Ein Schwerpunkt liegt in der Reflexion eigener Werte und Haltungen sowie der Vermittlung und Erarbeitung grundlegender Methoden, die für systemisch-konstruktivistisches Arbeiten charakteristisch sind (wie Wertschätzung, Einbezug des Kontexts der Klient:innen, Mehrperspektivität). Vermittelt und geübt werden insbesondere systemische Gesprächsführung und Fragetechniken.

4. Akquisition und Kontrakt

4. bis 6. Juni 2025

2,5 Tage (Mittwoch, Donnerstag, Freitag)

mit Jutta Borck

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Gestaltung von Akquise, Auftragsklärung und (Dreiecks-)Kontrakt in Supervision und Coaching.

Damit sind zunächst alle Fragen verbunden, die mit der neuen Rolle und Identität zu tun haben: Wo liegen ganz allgemein die Ziele, Aufgaben und Möglichkeiten von Supervision – wo sind die Grenzen? Was sollte beim Aufbau einer Arbeitsbeziehung beachtet werden und wie können Vorgespräch und erste Sitzung gestaltet werden – was gehört dazu?

Zugleich geht es um die Aktivierung von Ressourcen, die jede einzelne Person für die eigene Positionierung am Markt mitbringt: Welches sind meine Stärken in der Beratung, welche Zielgruppen liegen mir, welche Kontakte habe ich bereits, welche möchte ich knüpfen und wie kann das gelingen?

5. Berufliche Selbstreflexion Teil 1

30. Juni bis 2. Juli 2025

2,5 Tage (Montag, Dienstag, Mittwoch)

Unser Handeln wird in hohem Maße gesteuert von unseren Motiven, Werten und Wahrnehmungen, die wir in der Familie, der Schule, in unserer beruflichen Ausbildung und in anderen Kontexten erworben haben. Die Teilnehmer:innen können erfahren, wie ihre Persönlichkeit durch ihre Rollenerfahrungen und die Einflüsse dieser Beziehungs- und Bedeutungskontexte mit geprägt wurde – sowie, über welche Ressourcen sie verfügen und welche Handlungs- und Entwicklungsmöglichkeiten ihnen offen stehen. Bezugspunkt für die Selbsterfahrung ist die zukünftige Rolle als Supervisor:in. Im Rahmen dieses Seminars werden sich die Teilnehmer:innen zu den Lehr-Supervisions-Gruppen zusammenfinden.

6. Teamkompetenz und Teamsupervision

7. bis 11. September 2025 (außerhalb)

5 Tage (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag)

In diesem Seminar soll Rollen- und Handlungssicherheit beim Supervidieren von Teams erworben werden. Dabei ist ein Leitgedanke, dass nicht nur die Beziehungen der Teammitglieder Einfluss auf die Erreichung eines Leistungsziels haben, sondern auch umgekehrt das Leistungsziel diese Beziehungen prägt – vielleicht sogar erst konstituiert. Gemeinsam werden im Seminar wesentliche Charakteristika von Teamarbeit zusammengetragen: Was macht Teamarbeit aus? Was sollte in der Supervision besonders beachtet werden?

Die Teilnehmer:innen bilden selbst Teams, die an einer gemeinsamen Aufgabe arbeiten. Sie erfahren und reflektieren, welche Rahmenbedingungen, Haltungen, Verhaltens- und Vorgehensweisen die Zielerreichung und die Zusammenarbeit im Team befördern und welche sie eher behindern. Diese Erfahrung schärft den Blick für das Wesentliche der Team(zusammen)arbeit und kann für die supervisorische Begleitung von Teams eine wichtige Grundlage sein.

Das Seminar findet in Präsenz außerhalb Berlins statt. Es fallen zusätzliche Kosten für Anreise, Unterkunft und Verpflegung an.

7. Gruppensupervision/Fachsupervision

6. bis 8. Oktober 2025

2,5 Tage (Montag, Dienstag, Mittwoch)

In diesem Seminar werden in Theorie und praktischen Übungen wesentliche Grundlagen der systemischen Gruppensupervision vermittelt. Dabei geht es vor allem darum, Gruppensituationen und -verläufe im Kontext angemessen einschätzen zu können und für die Gestaltung des Gruppengeschehens die Ressourcen aller Gruppenmitglieder optimal zu nutzen. Eine wichtige Erkenntnisquelle ist die Reflexion der eigenen Gruppensituation im Kontext Weiterbildung. Haltung, Ablauf und Methoden der systemischen Gruppen- und Fachsupervision werden vorgestellt und geübt.

8. „Das Ganze im Blick?“ – Supervision im Kontext von Organisationen

20. bis 22. November 2025

2,5 Tage (Donnerstag, Freitag, Samstag)

mit Silke Riesner

Supervision findet in der Regel mit Teilsystemen innerhalb von Organisationen statt.

Wir können aber davon ausgehen, dass sich der jeweilige Organisationsrahmen auf das Supervisionsgeschehen auswirken wird – und umgekehrt.

Die spezifische Unternehmenskultur, die strukturellen und informellen Macht- und Hierarchieverhältnisse sowie die Wechselwirkungen mit anderen Organisationseinheiten können für die Bearbeitung der Supervisionsanliegen bedeutsam sein. Gleichzeitig müssen wir klare Grenzen dafür setzen, bis wohin im Rahmen unseres Beratungsformates „Supervision“ die Auseinandersetzung „mit dem großen Ganzen“ gehen kann und wo unsere Interventionsmöglichkeiten und unsere professionelle Rolle enden.

Inhalte

1. Grundsätzliche Begrifflichkeiten zum Thema „Organisation“: Aufbauorganisation, Ablauforganisation, Organisationskultur
2. Die „Organisationsbrille“ in der Supervision
3. Fragetechniken als zentrales Steuerungs- und Analyseinstrument
4. Transferübungen anhand von Fallbeispielen

9. Methodenwerkstatt 1

8. bis 10. Januar 2026

2,5 Tage (Donnerstag, Freitag, Samstag)

Supervisionsprozesse zielgerichtet und passgenau zu gestalten, gehört zu den grundlegenden praktischen Aufgaben von Supervisor:innen. Die Methodenwerkstatt bietet den Rahmen, die Umsetzung theoretischen Wissens in methodisches Handeln zu reflektieren und das Methodenrepertoire zu erweitern. Vermittelt werden Methoden für unterschiedliche Settings, Kontexte und Aufträge. Die Methoden werden eingebettet in vorgegebene Situationen wie auch Praxisbeispiele, die die Teilnehmer:innen aus ihrer eigenen Erfahrung einbringen können. Am Ende des Seminars haben die Teilnehmer:innen ihren Werkzeugkoffer um Methoden erweitert, die sie – passend zum eigenen Stil – für vielfältige Anliegen und Zielgruppen in der systemischen Supervision anwenden können.

10. Einzelsupervision/Coaching

23. bis 25. Februar 2026

2,5 Tage (Montag, Dienstag, Mittwoch)

mit Corinna Honsu

Systemische Einzelsupervision entfaltet ihr besonderes Potential in der Gestaltung einer professionellen Beratungsbeziehung. Der Aufbau eines ziieldienlichen Supervisionssystems unter Einbezug von Interaktionsmustern und nicht anwesenden, bedeutsamen Personen sind die Basis einer wirksamen Einzelsupervision.

Ein mögliches Grundmodell für den Ablauf der Einzelsupervision, sowohl für den Prozess als auch für eine Sitzung wird gemeinsam erarbeitet und erprobt. Der besondere Akzent liegt dabei auf der Zukunftsperspektive und einem lösungsorientierten Vorgehen.

Coaching ist die professionelle Beratung von Führungskräften und Personen mit Steuerungsfunktion und wird meistens im Einzelsetting durchgeführt. Deshalb kommen hier die Besonderheiten von Einzelsupervision und Führungsarbeit zusammen. Der Einstieg ins Thema erfolgt über die Reflexion der eigenen Erfahrung mit Führung, typischer Aufgaben, Themen und Anliegen von Führungskräften sowie dem Wissen über Organisationen.

Beziehungsgestaltung, Aufbau des Beratungssystems, Struktur und methodisches Vorgehen sind in Einzelsupervision und Coaching gleich.

11. Gesundheit in der Arbeitswelt

13. bis 15. April 2026

2,5 Tage (Montag, Dienstag, Mittwoch)

Gesunde Mitarbeiter:innen sind die Grundlage jeder erfolgreichen Organisation. Obwohl Gesundheit als Thema nicht neu ist, ist die Bedeutung in den letzten Jahren angestiegen – nicht zuletzt auch in der Arbeitswelt: Organisationen sehen sich mit psychischen Belastungen ihrer Belegschaft und steigenden Krankenquoten konfrontiert. Maßnahmen im Rahmen von betrieblichem Gesundheitsmanagement gewinnen an Bedeutung.

Inhalt des Seminars sind die vielfältigen Aspekte rund um das Gesundbleiben von Mitarbeiter:innen und die Aufgabe, die der Supervision in diesem Zusammenhang zukommt. Eine entscheidende Rolle spielen dabei Themen wie Resilienz, Burnout oder Mobbing. Im Mittelpunkt unserer Betrachtung stehen dabei Belastungsfaktoren ebenso wie präventive Ansätze.

12. Berufliche Selbstreflexion Teil 2

28. bis 30. Mai 2026

2,5 Tage (Donnerstag, Freitag, Samstag)

In Fortführung des ersten Selbstreflexions-Seminars liegt diesmal ein besonderes Augenmerk auf der Reflexion des berufsbiografischen Hintergrundes. Ein zweiter Schwerpunkt in diesem Seminar ist die Standortbestimmung der Teilnehmer:innen in Bezug auf ihre neue berufliche Rolle/Identität: Welche (neuen) Kompetenzen habe ich bereits erworben? Wo fühle ich mich sicher, was fehlt mir noch in meiner weiteren Entwicklung, wie erleben mich die anderen Weiterbildungs-Teilnehmer:innen?

13. Diversity in Supervision und Coaching

6. bis 8. Juli 2026

2,5 Tage (Montag, Dienstag, Mittwoch)

mit Anna Gockel und Sybille Wiedmann

Der Begriff Diversity gewinnt immer stärker an gesellschaftlicher Bedeutung. Dabei geht es zum einen um die Förderung und Anerkennung von Vielfalt durch einen perspektivoffenen Blick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede, zum anderen um den Abbau von Diskriminierung und sozial ungerechter Machtverhältnisse.

In diesem Seminar wollen wir uns intensiv mit dem Thema Diversity beschäftigen: Es werden zentrale Begrifflichkeiten und Modelle vorgestellt, Möglichkeiten zur Reflexion der eigenen (diversitysensiblen) Arbeitshaltung geboten und es wird Raum dafür geben, die Inhalte in Anbetracht supervisorischer Praxis zu diskutieren.

Neben theoretischen Inputs und der Auseinandersetzung mit Erfahrungen, Beobachtungen und praktischen Beispielen bietet das Seminar die Möglichkeit, konkrete Übungen und Tools diversitysensibler Reflexion kennenzulernen.

14. Methodenwerkstatt 2

24. bis 26. August 2026

2,5 Tage (Montag, Dienstag, Mittwoch)

Dieses Seminar findet als Präsenzseminar in Berlin statt.

Im Mittelpunkt des zweiten Teils der Methodenwerkstatt wird es wieder darum gehen, theoretisches Wissen in praktisches Handeln zu transferieren und den eigenen, individuell ausgestatteten Werkzeugkoffer zu erweitern. Unterschiedliche Tools werden vorgestellt und geübt, immer mit dem Fokus auf die Frage, wofür sie hilfreich sind und was zu einem selbst und zum eigenen supervisorischen Arbeitsstil passt. In Einzelgesprächen mit der Weiterbildungsleitung ist Gelegenheit, auf die eigene Entwicklung im Rahmen der Rolle als Supervisor:in einzugehen und diese zu reflektieren.

15. Supervision bei Krisen und Belastungssituationen

12. bis 14. Oktober 2026

2,5 Tage (Montag, Dienstag, Mittwoch)

Nicht selten werden betriebliche oder persönliche Belastungssituationen Thema in der Supervision und im Coaching. Dies bringt mitunter auch Supervisor:innen an ihre Grenzen und erfordert eine besondere Beratungskompetenz.

Das Seminar hat folgende Schwerpunkte:

1. Wie kann ich als Supervisor:in auch in schwierigen Situationen empathisch und zugewandt bleiben? Wie kann ich mich schützen und zugleich strukturiert vorgehen?
2. Wie kann ich jemanden, der sich in einer Krise befindet, professionell unterstützen? Von der Hilfe in Akutsituationen bis zur Strategieentwicklung werden Methoden, Konzepte und Interventionen vorgestellt.

16. Beraten im Konflikt – Handwerkszeug für die supervisorische Praxis

10. bis 12. Dezember 2026

mit Susanne Legler

2,5 Tage (Donnerstag, Freitag, Samstag)

Konflikte gehören unweigerlich zum Arbeitsalltag. Von daher werden sie mit großer Wahrscheinlichkeit irgendwann auch in der Supervision Thema sein. Dabei kann es sich um Konflikte innerhalb einer Gruppe oder eines Teams handeln oder um Auseinandersetzungen, an denen einzelne Personen/Systeme beteiligt sind.

In diesem Seminar erhält die Gruppe einen Einblick in die Theorie und Praxis der Mediation und Konfliktmoderation: Konfliktverständnis, Konfliktarten, Eskalationsstufen; Reflexion über den eigenen Zugang zu Konflikten; Wege zur konstruktiven Konfliktbewältigung – immer mit Blick auf die supervisorische Rolle und Haltung.

Wir betrachten die unterschiedlichen Beratungsformate, die zu den jeweiligen Problemlagen/Anfragen passen, hier insbesondere Supervision und Mediation im Zusammenspiel und probieren einige „Handgriffe“ aus dem Werkzeugkasten der Konfliktbearbeitung aus. Der Schwerpunkt liegt bei den praktischen Übungen. Insgesamt geht es um Handlungssicherheit im Umgang mit Konflikten in der Supervision und um alles, was zur Beruhigung in eigener Sache beitragen kann.

17. Moderne Arbeitswelten

1. bis 3. Februar 2027

mit Luna Beck

2,5 Tage (Montag, Dienstag, Mittwoch)

In diesem Seminar werden wir uns dem Thema "Neue Arbeitswelt" widmen. Im supervisorischen Kontext ist es hilfreich, neue Schlagwörter und (vor allem englische) Begriffe gut zu kennen und zu verstehen. Was verbirgt sich hinter New Work, Agilität oder VUCA-Welt?

Welchen Veränderungen in der Arbeitswelt begegnen wir in der Supervision und wie können wir supervisorisch darauf gut reagieren?

18. Systemisch-konstruktivistische Ethik

5. bis 7. April 2027

mit Dr. Peri Terzioglu

2,5 Tage (Montag, Dienstag, Mittwoch)

Ausgehend von der Systemtheorie und dem Konstruktivismus soll in diesem Seminar der Frage nachgegangen werden, wie systemisch orientierte Supervisor:innen im Sinne einer persönlichen und Berufsethik handeln können. Dazu dient die Auseinandersetzung mit eigenen Werten, die das individuelle Handeln als Supervisor:in beeinflussen ebenso wie die Diskussion „klassischer“ ethischer Dilemma-Situationen, die während eines Supervisionsprozesses entstehen können. Schließlich sollen Ansätze erarbeitet werden, um supervisorisch in diesen Situationen handlungsfähig zu bleiben.

19. Berufliche Selbstreflexion Teil 3

24. bis 26. Mai 2027

2,5 Tage (Montag, Dienstag, Mittwoch)

Zum Ende der Weiterbildung wird es in diesem Seminar die Möglichkeit geben, sich erneut mit der beruflichen Rolle als Supervisor:in auseinanderzusetzen. Wie erleben die Teilnehmer:innen den Einstieg in die supervisorische Arbeit, mit welchen Formaten haben sie bereits Erfahrungen gemacht, mit welchen (noch) nicht? Wie sicher fühlen sie sich inzwischen, was verunsichert noch?

Zudem wird es Zeit geben für offene Fragen. Zu-kurz-Gekommenes und Aufgeschobenes kann nun noch zur Sprache kommen, spezielle Themen werden wiederholt und vertieft werden.

19. Abschluss und Kolloquium

1. bis 3. Juli 2027

3 Tage (Donnerstag, Freitag, Samstag)

Dieses Seminar findet als Präsenzseminar in Berlin statt.

In diesem Seminar halten wir Rückblick und Ausblick. Wir blicken zurück auf die Zeit der Weiterbildung – inhaltlich, prozessbezogen und individuell, reflektieren den beruflichen und persönlichen Entwicklungsprozess und entwerfen Zukunftsperspektiven.

In Form eines Kolloquiums stellen die Teilnehmer:innen einerseits ihre Abschlussarbeiten vor und präsentieren andererseits in kleinen Gruppen die Bearbeitung supervisionsrelevanter Fragestellungen zum Nachweis ihrer Kompetenz.

Die Weiterbildung endet mit der Übergabe der Teilnahmebescheinigungen/Zertifikate und einem kleinen Abschiedsfest als Präsenzveranstaltung im Supervisionszentrum Berlin.